

ZUM LESEN VERLOCKEN

ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 1 bis 4



Rudolf
Otto Wiemer

Der gute Räuber Willibald

ARENA Taschenbuch
Band 1942
149 Seiten

Geeignet für die Klasse 3

Eine Erarbeitung von
Barbara Sengelhoff

Herausgegeben von Peter Conrady

Inhalt

Jeden Abend vor dem Einschlafen liest Manni – ein sieben- bis achtfähriger Junge – in seinem Räuberbuch. Zweihundert Mal schon hat er die Bilder betrachtet. Seine Mutter ist von der Bosheit „seines“ Räubers Willibald überzeugt. Nicht so Manni. Gibt es nicht auch gute Räuber?

Mit dieser Frage schläft Manni ein – und er begibt sich auf einen Weg zwischen Traum und Wirklichkeit: Willibald der Räuber steigt heraus aus seinem Buch! Er versucht in zehn kleinen Abenteuern dem kleinen Manni und sich selbst zu beweisen, dass er ein böser Räuber ist.

Immer wieder plant er Schreckliches: er will stehlen, hintergehen, betrügen und belügen. Manni aber glaubt ihm nicht, dass er diese Pläne umsetzen kann, dass er z. B. dem Bäcker Brot stehlen oder Autos ausräubern kann.

Manni sieht sich bestätigt. Sein Räuber Willibald gerät immer wieder in Situationen, in denen er seine guten Seiten zeigen muss und kann: er hilft dem kranken Bäcker und backt selbst die Brote für die Kinder des Dorfes. Er hilft dem Autofahrer aus einer Panne und genießt das Vertrauen eines kleinen Mädchens, welches ihn auch als Bilderbuchfigur wieder erkennt. Er gerät in den Verdacht, ein Wilddieb zu sein, rettet aber das Leben der Tiere.

Arena

Jeden Abend kehrt er zurück zu Manni, berichtet von seinen Taten und Erfolgen, steigt – etwas beschämt, weil er nicht so böse sein kann, wie sich das für einen Räuber gehört¹, zurück in die Bilder des Buches. Der kleine Manni macht die Freundschaft zu „seinem“ guten Räuber Willibald deutlich: „Ich denke, du hast Räuber gern?“, sagt Willibald. Manni überlegt eine Weile. „Räuber nicht“, sagt er. „Nur dich habe ich gern.“² Schließlich versteht ihn auch seine Mutter.

¹ Zitat Seite 147

² Zitat Seite 139

Zur Thematik – Problematik / Konsequenzen zum Unterricht mit diesem Buch

Der Autor verknüpft in seiner additiven Reihenerzählung zwei Vorstellungsebenen: Fiktion und Realität. Es entsteht ein Dialog zwischen Traum und Wirklichkeit. Entsprechend entsteht der Dialog zwischen den Hauptfiguren dieser zwei Ebenen. Das Kind Manni – ist sein Name eine Verkleinerung des Wortes „Mann“? – als Gegenspieler zu der fiktionalen Bilderbuchfigur Willibald – ob der Name auf seinen unerfüllten Willen hindeutet? Dem Protagonisten, Räuber Willibald (Gerhard Haas vergleicht ihn mit der „Miniaturausgabe des Don Quichotte“)³ „gelingt es nicht, das gewünschte Schreckensbild aufzubauen.“ So sehr er bemüht ist, sein Selbstbild sich und anderen zu „beweisen“, so sehr scheitert dieses Vorhaben an seinem wahren Ich, an seinem guten Herzen. Der Dialog zwischen Selbst- und Fremdeinschätzung zieht sich wie ein roter Faden durch die gesamte Erzählung.

Der zweite Protagonist Manni argumentiert, versucht zu überzeugen, indem er Vorurteile und Klischees nicht übernimmt, sondern seinem fiktiven Freund und Begleiter vertraut. Mit diesem Vertrauen steht er auch im Dialog mit seiner Mutter, die ihn zwar zum Ende der Erzählung besser versteht, aber noch nicht vollständig vom „guten Räuber“ überzeugt ist.

R. O. Wiemer lenkt auch in dieser Erzählung – wie in vielen seiner Texte und Bücher (s. Lit.) – den Blick auf eine soziale Botschaft an die Leserinnen und Leser.

Gerhard Haas: „Lass dich nicht durch noch so lange tradierte Klischees und Vorurteile von der Überprüfung des Einzelfalls abhalten. Zwischen Erscheinung und innerer Qualität eines Menschen kann ein grundlegender Unterschied bestehen. Vor allem aber: in jedem Menschen, wie festgelegt er auch zu sein scheint, gibt es Veränderungsmöglichkeiten, die seine Umwelt hemmen oder fördern kann.“⁴

Die Erzählung beschreibt mit ihrem pazifischen Grundton einen Baustein auf dem Weg zum sozialen Lernen. Sie kann dem Kind Argumente zur gegenseitigen Achtung und Toleranz geben. Die Fähigkeit der sensiblen Wahrnehmung des Anderen und des Andersartigen – auch mit dem Blick auf mögliche Abweichungen von Verhaltensnormen – ist ein Schritt auf dem Weg zur Identität, wiederum ein Baustein auf dem Weg zur Annäherung von Selbstbild und Fremdbild.

Die additive Erzählstruktur mit ihren zwei dialogisch aufgebauten Erzählsträngen ermöglicht unterschiedliche produktive Formen der Textbegegnung: Im handelnden Umgang wird die Identifikation angebahnt sowohl mit dem Kind als auch mit seinem Gegenüber. Die vorgestellte didaktische Struktur der Unterrichtseinheit (etwa 2–3 Wochen) berücksichtigt die Anbahnung von Akzeptanz und Toleranz der Kinder, auch in heterogenen Lerngruppen. Sowohl Kinder unterschiedlichen Jahrganges (2.–4.) als auch minderheitssprachige Kinder finden Zugang. Im Dialog mit der Kleingruppe (z.B. im szenischen Spiel, beim gegenseitigen Vorlesen, beim gemeinsamen Erarbeiten von Texten und Illustrationen, bei der musikalischen Begleitung ...) und im Kreisgespräch (z.B. in der Planungsphase, bei einer Kettenerzählung, bei Dokumentation und

ZUM LESEN VERLOCKEN

Rudolf Otto Wiemer – Der gute Räuber Willibald

im Kreisgespräch (z.B. in der Planungsphase, bei einer Kettenerzählung, bei Dokumentation und Präsentation) sowie bei einem gemeinsamen Räuberfest lernen die Kinder den Umgang z. B. auch mit Vorurteilen. Die verschiedenen Methoden des Textumgangs ermöglichen die Arbeit im fachübergreifenden Lernen (Deutsch, Musik, Kunst, Religion auch in multikulturellen Klassen) als auch in der Freiarbeit.

Weiterführend könnte der Text „Engel - es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“⁵ – von R. O. Wiemer erarbeitet werden. Die Planung und Durchführung eines abschließenden Räuberfestes, die Kinder laden andere Kinder bzw. die Eltern hierzu ein, bietet wieder eine konkrete Kommunikationsebene: die Begegnung und Auseinandersetzung mit der Verschiedenheit der Menschen fördert die Identität aller Kinder.

³ Gerhard Haas in: Zum Lesen verlocken, 7. Aufl. 1995; Hg. Peter Conrady, S. 97

⁴ ebenda, S. 98

⁵ Aus: Der Engel leuchtende Spuren; Hg. Johannes Kuhn. Stuttgart 1991

Es müssen nicht
Männer mit Flügeln sein,
die Engel.

...

Sie haben kein Schwert,
kein weißes Gewand,
die Engel.

Vielleicht ist einer,
der gibt dir die Hand
oder wohnt neben dir
Wand an Wand.

Der Engel ...

ZUM LESEN VERLOCKEN

Rudolf Otto Wiemer – Der gute Räuber Willibald

Didaktische Struktur	Medien	Arbeitsblätter
Annäherung: Einem Bild Informationen entnehmen Spannungsaufbau, Motivation Erste Vermutungen	(Folie mit Illu – ohne Titelangabe)	1. Titelbild Assoziationen und Vermutung – Wie sieht Willibald aus? Welche Eigenschaften hat er wohl? Gib ihm einen Namen: Der ...
Assoziationen und Ideensammlung; Perspektivenwechsel (Junge – Mädchen)	Plakat: Titel „Der gute ...“, Partnerarbeit	2. Projektplanung Was fällt euch zu dem Wort „Räuber“ ein – Partnerarbeit „Ideenlandkarte“
Gemeinsame Projektplanung	Kreisgespräch	
Der Blick auf Schlüsselwörter	Lexikon	3. Räuberalphabet und Lexikon der schwierigen Wörter
Dem Text gezielt Informationen entnehmen; Gegenüberstellung von Fremdbild – Selbstbild	Tabelle, die den gesamten Leseprozess begleitet	4. Willibald – ein guter Räuber – oder ein böser Räuber?
Text-Bild-Rezeption: Vermutungen anstellen, Entwickeln eines inneren Vorstellungsbildes – in der Muttersprache		5. Willibald und der Geizhals, Kapitel 4, Seite 44 ff. – in der Muttersprache
Text-Rezeption: die Erzählstruktur der Kapitel untersuchen		6. In der Werkstatt des Schriftstellers, Kapitel 2 und 4
Übertragen der Struktur auf eigene Texte		7. Neue Abenteuer – Comic
Addition der Erzähltexte (Übernahme der Erzählstruktur des Buches)	Erzählkreis: Kettenerzählung	
Verbindung von Text und Bild: kleine Gruppen lesen je ein Kapitel, malen Bilder dazu	Gruppenarbeit; Klassen-Räuberbuch	

ZUM LESEN VERLOCKEN

Rudolf Otto Wiemer – Der gute Räuber Willibald

Didaktische Struktur	Medien	Arbeitsblätter
Fächerverbindend: Musikalische Begleitung; Textvergleich	Lied	8. Im Walde von Toulouse
Szenisches Spiel Umsetzen einer Erzählung in andere Medien	Partnerarbeit Karton, Filmstreifen Spielfigur	9. Guckkastenkin Anleitung s. Barbara Sengelhoff: In meiner Sprache in: Praxis Grundschule, H. 3/1999, S. 16–22
Text-Rezeption Perspektivenwechsel zur Berichterstattung „von außen“ Textsortenwechsel		10. Reportage zu einem Abenteuer
Vermutungen über den weiteren Verlauf		11. Dialog Spinne – Willibald
Buchempfehlung – Lesetipps		12. Lesetagebuch
Projektabschluss: Präsen- tation und Dokumentation Reflexion	Plakat, Räuberfest, Räuberspiele	

Name:

Klasse:

Datum:

Schreibe zu dieser Figur:

Wie sieht dieser Räuber aus? Wie ist er?
Gib ihm einen Namen.



Er sieht aus, als ob ...

Ich gebe dieser Figur den Namen _____ oder _____.

Und wenn es ein Mädchen wäre: _____.

So sieht mein Räuber / meine Räuberin aus:

Name:

Klasse:

Datum:

Ideenlandkarte

Schreibe mit deiner Partnerin / deinem Partner eine „Ideenlandkarte“.
Schreibt alles auf, was euch zu dem Wort „Räuber“ einfällt.

böse

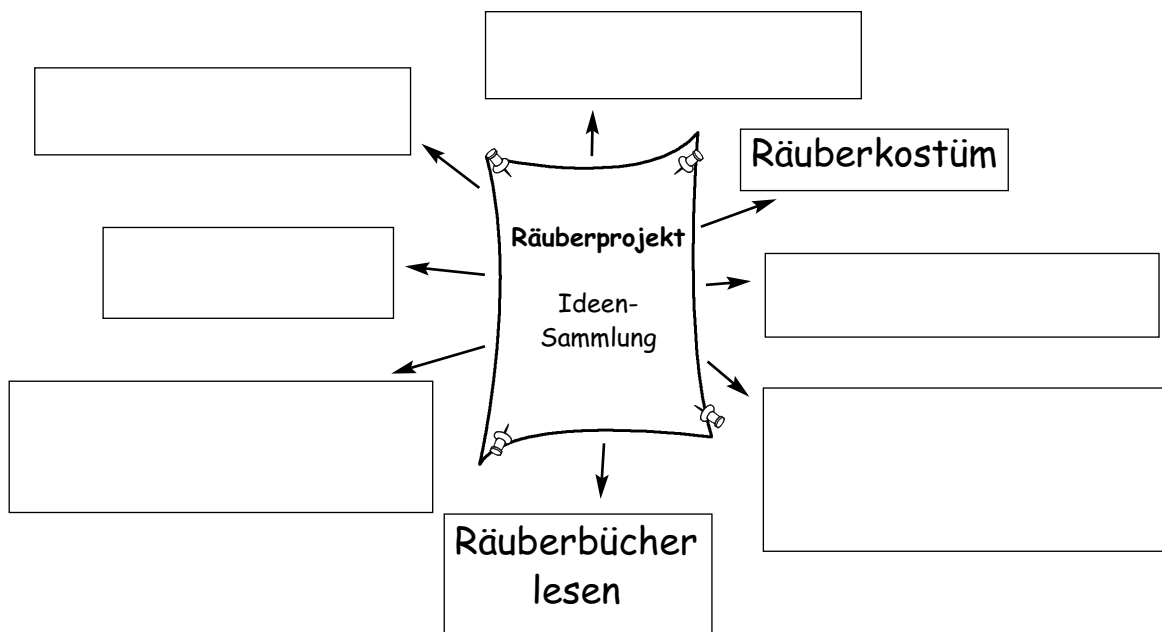
stehlen

Räuber

Überfall

Plant gemeinsam ein Räuber-Projekt:

Unsere Projektplanung:



Name:

Klasse:

Datum:

Räuber-Alphabet



Während du in dem Buch liest, kannst du dir Wörter suchen für das Räuber-Alphabet.

A _____

M _____

Börse

N _____

C _____

O _____

D _____

P _____

E _____

Q _____

F _____

Rock

G _____

S _____

H _____

Teufel

I _____

U _____

J _____

V _____

K _____

W _____

L _____

Zweifeln

Schreibe die Wörter, die dir fremd sind auf. Überlege, was sie bedeuten könnten, frage nach:

_____ ... blafft	Seite 58	Das bedeutet, dass der Hund leise bellt.
_____ ... die Börse		_____
_____		_____
_____		_____
_____		_____

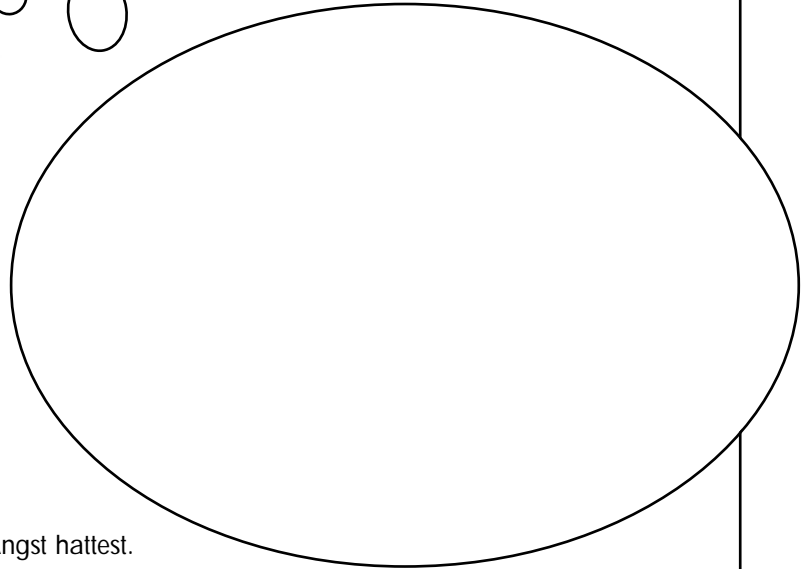
Name:

Klasse:

Datum:

Willibald und der Geizhals

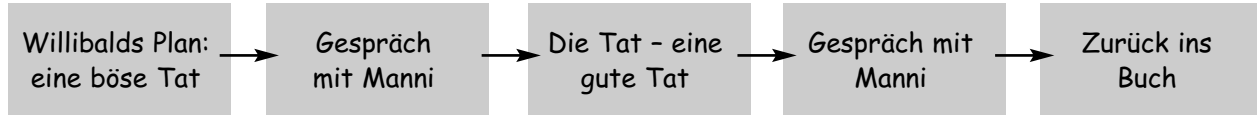
Was ist geschehen? Schau dir das Gesicht des Geizhalses genau an.
Warum läuft Willibald weg? Schreibe seine Gedanken auf.



Du hast sicher schon einmal Angst gehabt.
Schreibe auf, wann und wovor du einmal Angst hattest.
Du kannst sicher auch in deiner Muttersprache schreiben.
Zeichne dazu.

In der Werkstatt des Schriftstellers

R. O. Wiemer erzählt die Abenteuer so:



- So beginnt das 2. Kapitel (S. 24):

- So beginnt das 4. Kapitel (S. 53):

- Vergleiche den Beginn der Abenteuer. Schau dir andere Kapitel an. So ist es auch in Kapitel

- Wenn Willibald seinen Plan verraten hat,

- Das Abenteuer beginnt. Schreibe auf, was immer geschieht.

- Willibald kommt zurück, er erzählt von seinen _____ Taten.

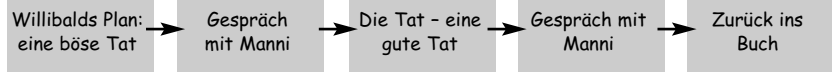
- Schreibe auf, was er dabei fühlt. Schreibe auf, wie es Manni dabei geht.

- Am Ende eines Kapitels

Dieses Abenteuer könnte auch geschehen

Jetzt kannst **du** das Buch weiterschreiben. Schreibe ein eigenes Kapitel – mit einem neuen Abenteuer.

Beachte dabei den Erzählweg:

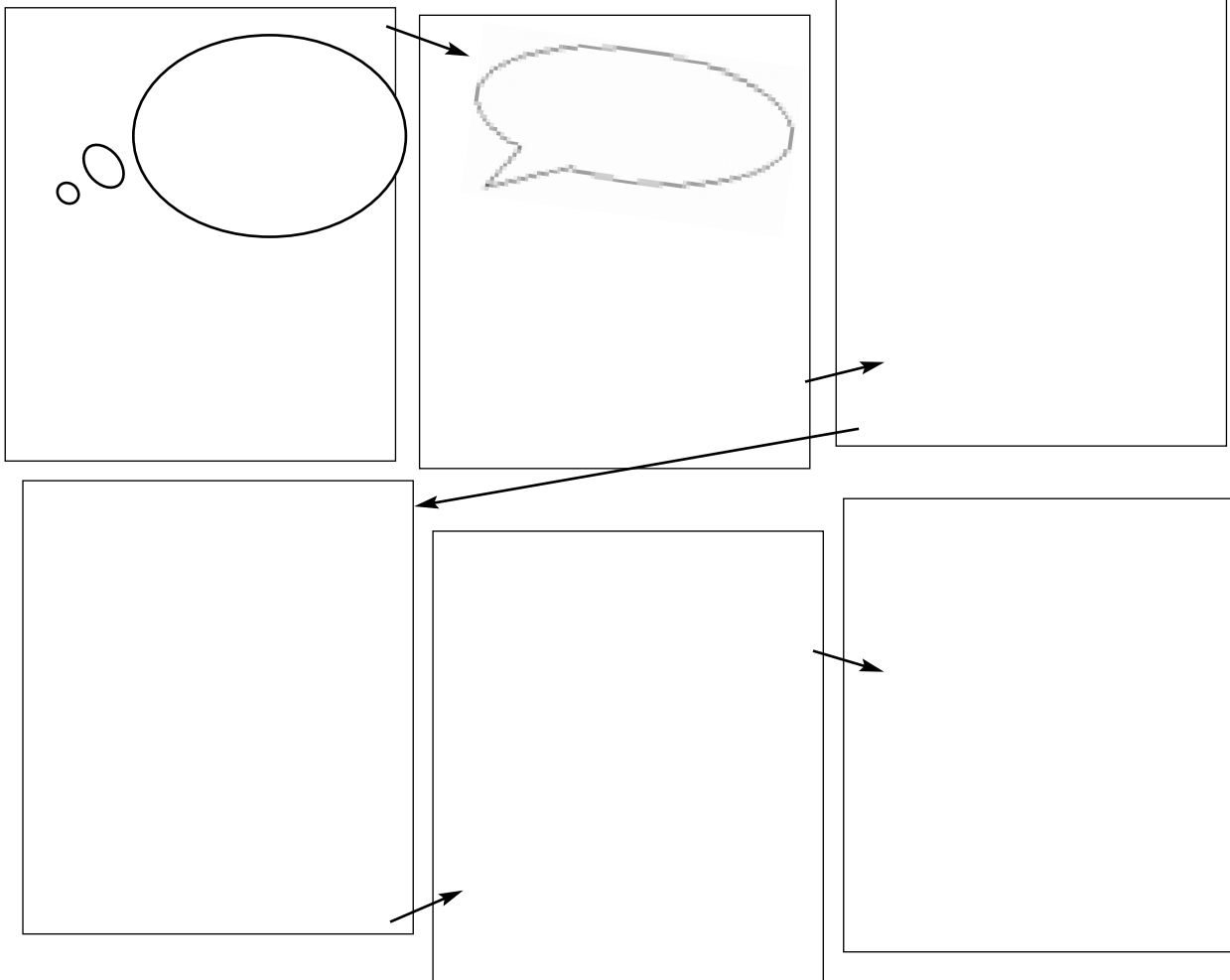


Überschrift: _____

Du kannst dein Abenteuer auch in der Form eines Comics aufschreiben.

Nutze Gedanken- und Sprechblasen.

Stellt eure Texte in einer Kettenerzählung im Erzählkreis vor.



Dieses Arbeitsblatt kannst du auch nutzen, um andere Abenteuer des Räubers darzustellen.

Im Walde von Toulouse – ein Räuberlied

(Volksgut)

The musical score is written in G major (one sharp) and 2/4 time. It consists of three staves of music with lyrics underneath. The first staff starts with a treble clef and a key signature of one sharp. The second staff continues the melody. The third staff includes a first ending (labeled '1.') and a second ending (labeled '2.').

1. Im Wal - de von Tou - lou - se, da haust ein Räu - ber - pack,
da haust ein Räu - ber - pack, schnedde - reng, peng
peng, schnedde - reng, per - li - ne, peng peng!

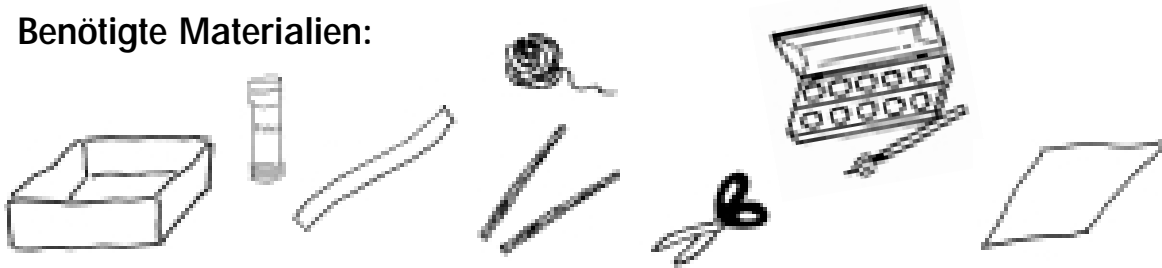
1. /: Im Walde von Toulouse, da haust ein Räuberpack :/
Da haust ein Räuberpack,
schneddereng, peng, peng, schneddereng perline,
Da haust ein Räuberpack, schneddereng, peng, peng
2. /: Es waren ihrer fünfzig, verborgen im Gebüsch :/ verborgen im Gebüsch ...
3. /: Sie sprachen zueinander : "Schau nach ob einer kommt. :/ „Schau nach ..."
4. /: „Ich sehe einen kommen, der sitzt auf hohem Pferd!" :/ „Ich sehe ..."
5. /: „Mein Herr, bleib bitte stehen, wo habt Ihr Euer Geld?" :/ Wo habt ...
6. /: „Ich hab's in meiner Börse, doch lasst das Leben mir!" :/ Ich hab's ...
7. /: „So gebt uns eure Börse, sonst legen wir euch um!" :/ Sonst legen ...
8. /: „So nehmt denn meine Börse, doch lasst das Leben mir!" :/ Doch lasst ...
9. /: Im gleichen Augenblick, da kam die Polizei. :/ Da kam ...
10. /: Da nahmen alle Räuber ganz schnell die Hände hoch :/ Ganz schnell
11. /: Im Walde von Toulouse gibt's keine Räuber mehr! :/ Gibt's keine ...

*Schau mal auf Seite 118 nach, da
findest du noch ein Räuberlied*

Guckkastenkinos

So kannst du – vielleicht mit Partner oder Partnerin – ein Guckkastenkinos herstellen.
Fertige dazu auch eine kleine Räuberfigur an.
Zeichne die Abenteuer des Räubers auf die Filmstreifen.

Benötigte Materialien:



1 Karton, Farben, Schere, 1 langen Papierstreifen, Kleber, Faden, 2 Holzstäbe, Pappe

Und so wird's gemacht:

Schneide in einen Karton rechts und links Schlitz, vorne ein Guckloch.



Gestalte einen Hintergrund auf einem langen Papierstreifen, rolle ihn am Anfang und am Ende um je einen Holzstab.



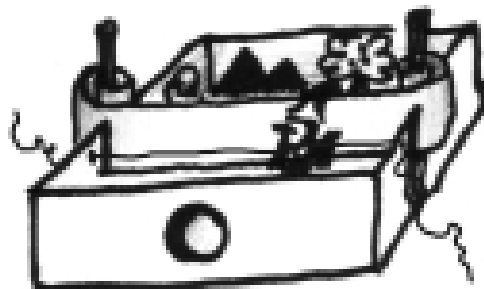
Gestalte den Innenraum deines Kinos mit Wasserfarben.



Fertige eine Räuberfigur an.



Hänge den „Film“ ein.
Spanne einen Faden quer in das Theater, hänge die Räuberfigur vor den Filmstreifen.



Name:

Klasse:

Datum:

Stell dir vor, du bist Reporter/-in ...

... der Redaktion der Tageszeitung und warst in der Zirkusmanege.



Wähle für deinen Bericht eine Überschrift aus – du kannst auch selbst eine „Schlagzeile“ schreiben.

Sieben Schüsse im Zirkus

Die Rettung im Zirkus!

Räuber in der Manege!

Name:

Klasse:

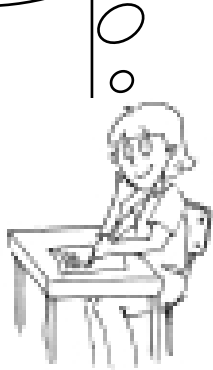
Datum:

Eine kurze Reportage in der Tageszeitung

Wie?
Wer?
Was geschah?
Warum? Wo?
Wann?

Überschrift: _____

A large, lined area for writing the reportage, resembling a page from a notebook with a slightly wavy bottom edge. The lines are horizontal and spaced evenly down the page.



Vielleicht könnt ihr die Texte, wenn sie überarbeitet sind, mit dem Computer schreiben.

Willibald und die Spinne

... Als es zum zehnten Mal Abend wird, hat Willibald anscheinend wenig Lust etwas zu unternehmen. Gelingweilt lugt er aus dem Bilderbuch. Da sieht er eine Spinne genau über sich. Sie hängt an einem dünnen Faden in der Luft.

„Was ist los mit dir, Willibald?“, fragt die Spinne.

„Du siehst so griesgrämig aus.“

„Bin ich auch“, sagt Willibald.

„Darf man fragen, weshalb?“

„Mir fällt nichts Böses mehr ein.“

„Dass ich nicht lache! Könntest du nicht ...“

Wie wird die Geschichte weitergehen?

Die Spinne hat eine Idee ...



Name:

Klasse:

Datum:

Mein Lesetagebuch

Teil 1

Schreibe zu diesem Buch und zu anderen Räuber-Büchern eine Buchempfehlung. Sammelt eure Lesetipps. Wählt in eurer Klasse einen „Lesetipp der Woche“.

Der Titel des Buches:

Die Autorin / der Autor heißt:

Die Illustrationen / die Bilder sind von:

In diesem Verlag ist das Buch erschienen:

Name:

Klasse:

Datum:

Mein Lesetagebuch

Teil 2

Die Hauptpersonen der Geschichte:

Eine Illustration hat mir gefallen:



Das hat mir gut gefallen:

Ich habe nicht damit gerechnet, dass

Ich empfehle das Buch (nicht), weil
